Bericht über die Gemeinderatssitzung Neuendorf vom 02.09.2014

1. Beratung und Beschlussfassung über die Farbgebung der Außenfassade des Rathauses

Bürgermeister Albert erinnerte zunächst daran, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 01.07.2014 unter verschiedenen Farben folgende Vorauswahl getroffen hatte:

Hauptfassade	Nebengebäude
Marill 60	Onyx 130
Patina 25	Malachit 25

Zur besseren Einschätzung der zu wählenden Farbe wurden die Musterfarben vom Gemeinderat an der Außenfassade des Rathauses miteinander verglichen. Dabei tendierten die Gemeinderäte zu den Farben Marill 60 und Onyx 130, letztere allerdings in einem etwas helleren Farbton als auf der Farbtafel vorgestellt.

Nach einer eingehenden Beratung entschied sich der Gemeinderat für folgende Farbgestaltung:

Für das Rathaus wird die Farbe Marill 60 und für den Anbau die Farbe Onyx 130 in einem helleren Ton festgelegt.

Beschluss: 8:0

2. Beratung und Beschlussfassung über die Dacheindeckung des Rathauses

Dem Gemeinderat wurden insgesamt 5 Biberschwanz-Musterziegel in rötlichem Farbton und unterschiedlicher Oberflächenbehandlung vorgestellt.

Der Gemeinderat vertrat hierbei die Auffassung, keine zu dunkle Dacheindeckung zu wählen.

Nach kurzer Erörterung legte der Gemeinderat für die Dacheindeckung die Ziegelsorte " Biberschwanz kupferrot engobiert" fest.

Beschluss: 8:0

3. Grundsatzbeschluss DSL-Ausbau

Bürgermeister Albert informierte den Gemeinderat darüber, dass die Bayerische Staatsregierung ein neues Förderprogramm zum Ausbau der digitalen Vernetzung gestartet habe.

Im Falle eines weiteren Ausbaus würde der Gemeindeanteil der Ausbaurkosten mit bis zu 80 % gefördert.

Die frühere Beschränkung auf Kumulations- und Gewerbegebiete entfalle.

Die Förderung erfolge somit unabhängig vom Gebietscharakter.

Mit einem weiteren Ausbau würden mehr als 95 % aller Haushalte mit mindestens 30 Mbit/s versorgt, Ziel sei möglichst eine 50 Mbit/s-Versorgung.

Etlliche Bereiche der Gemeinde, vor allem in Nantenbach, seien derzeit nur mit maximal 12 Mbit/s angebunden

Bürgermeister Albert ergänzte, dass bei einer derart hohen Förderung und im Interesse einer Weiterentwicklung der Gemeinde ein weiterer Ausbau nicht abgelehnt werden sollte.

Nach einer durchzuführenden Markterkundung erhalte die Gemeinde zur Deckung des administrativen Aufwands ein sogenanntes Startergeld in Form eines Sofortzuschusses in Höhe von 5.000 €, dass dann allerdings auf die Gesamtförderung angerechnet werde.

Der Gemeinderat schloss sich der Einschätzung des Bürgermeisters an. Es stellte sich jedoch die Frage, ob die Zahlung des Zuschusses in Höhe von 5.000 € die Gemeinde zur weiteren Maßnahmen verpflichtete.

Dies sei nicht der Fall, erklärte dazu Bürgermeister Albert. Der Zuschuss wird erst nach Durchführung der Markterkundung ausgezahlt.

Hinsichtlich der Kosten könne man davon ausgehen, dass diese nicht höher ausfielen als bei der bisher schon durchgeführten Maßnahme, wofür die Gemeinde rund 66.000 € Eigenmittel, und damit weniger als ursprünglich erwartet, aufwenden musste.

Bürgermeister Albert schlug daher vor, die Dr. Först Consulting zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen um die weitere Vorgehensweise im neuen Verfahren vorzustellen, wie die Bestandsaufnahme, die Markterkundung im Internet, das Auswahlverfahren/Ausschreibung, den Zuwendungsbescheid und den sogenannten Kooperationsvertrag.

Der Gemeinderat beschloss, dass die Breitbandversorgung unter Inanspruchnahme der neuen Förderrichtlinien durchgeführt werden soll und beauftragte die Dr. Först Consulting, das Förderverfahren durchzuführen.

Beschluss: 8: 0

4. Informationen des Bürgermeisters

Bürgermeister Albert gab Folgendes bekannt:

a) Instandsetzung Spielplätze

Auf den Sandkästen der Spielplätze in Neuendorf und Nantenbach wurden durch die Bauhofmitarbeiter auf den Betonumrandungen neue Holzaufgaben aufgebracht. Bürgermeister Albert ergänzte zu diesem Tagesordnungspunkt, dass auf dem Spielplatzgelände in Nantenbach wiederholt ein Traktor abgestellt wurde, was seines Erachtens nicht nur rücksichtslos sei, sondern auch eine Gefahrenquelle für die dort spielenden Kinder darstelle.

Am Bolzplatz in Nantenbach habe sich wiederholt ein Anlieger darüber beschwert, dass sein an den Bolzplatz angrenzender Zaun durch Bälle spielender Kinder beschädigt worden sei.

Mit Einverständnis des Gemeinderates erklärte Bürgermeister Albert, die Angelegenheit durch den Bauhof prüfen zu lassen.

b) Instandsetzung Geländer am Radweg

Bürgermeister Albert führte hierzu aus, dass in Richtung Lohr fünf Schutzgeländer über den Wasserdurchlässen kostengünstig durch Mitarbeiter des Bauhofes nach und nach ausgebessert oder erneuert würden. Die Geländer seien bereits in die Jahre gekommen, das hierfür benötigte Holz wurde bereits beschafft und im Bauhof gelagert.

c) Schachtregulierung „Weinbergstraße“

In der Weinbergstraße wurden am 28. und 29.07.2014 insgesamt sechs defekte Schächte und Wassereinflüsse reguliert. Nach Auskunft durch Bürgermeister Albert stehen in naher Zukunft noch weitere sanierungsbedürftige Maßnahmen in diesem Bereich an.

d) PV Anlage Bauhof/Kläranlage

Die Photovoltaikanlage in der Kläranlage sei installiert und funktioniere reibungslos. Durch die Nutzung vorhandener Leerrohre sei es nicht nötig gewesen, die Hofffläche aufzubrechen, lediglich in der neuen Gerätehalle wurde ein Schacht ausgehoben. Rund vier Wochen habe es gedauert, bis die die Zählersetzung durch die E.ON Bayern am 20.08.2014 erfolgte.

Bürgermeister Albert ergänzte, dass die Ertragswerte tabellarisch erfasst werden, sodass sich nach einem längeren Zeitraum die Auslastung bzw. die Wirtschaftlichkeit der Anlage besser beurteilen lasse.

e) Zuschuss Kirchengemeinde St. Sebastian

Mit Schreiben vom 25.07.2014 habe die Katholische Kuratie St. Sebastian um eine Kostenbeteiligung für die Reparatur der Turmuhr gebeten.

Der Rechnungsbetrag habe sich auf über 815 € belaufen, die Gemeinde habe sich mit 500 € an den Kosten beteiligt.

f) Kläranlage

Alle vier Motoren am Rührwerk des Absetzbeckens der Kläranlage seien inzwischen ausgetauscht worden und funktionieren reibungslos, erklärte Bürgermeister Albert.

Die Reparaturkosten beliefen sich insgesamt auf rund 25.000 €, bei einem Neukauf aller vier Motoren hätte die Gemeinde Ausgaben von rund 60.000 € leisten müssen.

In der Hauptzuleitung zum Rührwerk des Bewegungsbeckens habe sich ein Kabelbruch ereignet, der zum Ausfall der Anlage geführt habe. Allerdings konnte der Schaden kurzfristig durch eine Fachfirma behoben werden, sodass kein weiterer Schaden in der Kläranlage entstand.

Mittelfristig müsse man sicherlich über eine Kompletterneuerung der Zuleitung nachdenken.

g) Wasserversorgung – Hausschieber

Im Zuge des Wasseruhrenaustauschs (Ablauf der Eichfrist) mussten zwei defekte, nicht mehr abstellbare Hausschieber Am Thürlein und in der St.-Sebastian-Straße ausgewechselt werden. Generell wird hinsichtlich der Schieber in naher Zukunft mit weiteren Kosten für die Gemeinde zu rechnen sein.

Bürgermeister Albert bat in diesem Zusammenhang unbedingt darauf zu achten, dass die Hauseigentümer die Hausschieber nicht selbst betätigen dürfen. Sollte ein Hauseigentümer hierdurch nachweislich den Hausschieber beschädigen, trage er die Kosten der Reparatur bzw. des Austauschs.

Die Hausschieber dürften nur durch den Wasserwart bedient werden, der im Falle eines Schadens informiert werden müsse.

h) Ausbesserung von Flur- und Waldwegen

Bürgermeister Albert führte hierzu aus, dass der Verbindungsweg Waldstraße/Grotte, der Flurweg am Geiersrain und der Waldweg von der Grotte in Richtung Kreuz (Gippelsberg) durch Aufbringung einer Schotterschicht ausgebessert worden seien. Ansonsten seien die Waldwege in einem recht ordentlichen Zustand.

i) Informationen Rathaussanierung – Sachstand/Bilder

Anhand einiger Bilder zeigte Bürgermeister Albert den derzeitigen Stand der Rathaussanierung auf.

Erst im Rahmen der Durchführung der Sanierungsmaßnahme habe sich gezeigt, dass einige Bauteile am Rathaus in einem sehr desolaten Zustand seien. So seien die Balken einzelner Gauben zum Teil an- oder durchgefaut oder wiesen - wie im Übrigen auch weitere Flächen am Rathaus - Wasserschäden auf. Dies habe man vor Beginn der Sanierungsmaßnahme so noch nicht erkennen können.

Es habe sich damit gezeigt, dass es sinnvoll war, mit dieser Maßnahme zu beginnen. Hier bestehe akuter Handlungsbedarf.

So habe er im Gespräch mit der ausführenden Firma vereinbart, dass die beschädigten Balken entweder saniert oder bei fortgeschrittenem Schaden ausgewechselt werden. Die Gauben würden anschließend mit einer Isolierung und einer Folie versehen.

Darüber werde eine Verkleidung aus eloxiertem Aluminiumblech gelegt. Diese Maßnahmen seien erforderlich zur Werterhaltung und stellten keine Luxusausgabe der Gemeinde dar.

Der Gemeinderat zeigte sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

5. Verschiedenes

a) Fremdstoffe in der Zuleitung zur Kläranlage

Gemeinderatsmitglied Alexandra Breitenbach erklärte, dass sich in der Zuleitung zur Kläranlage wohl wieder sehr viele Fremdstoffe (Tonerpatronen, Rasierklingen etc.) befinden, die zu Verstopfungsproblemen in der Anlage führten.

Dies habe sie im Gespräch mit dem Klärwärter in Erfahrung bringen können. Hier sollte an die Vernunft der Bürgerinnen und Bürger appelliert werden.

Bürgermeister Albert ergänzte hierzu, dass sich bei längerer Trockenperiode auch sonstige Fremdstoffe ablagerten, die bei starkem Regen dann mitgeschwemmt würden.

Bei großer Menge habe die jetzige Leitung Probleme.

Es gebe aber mittlerweile neue Verfahren, die mit diesem Mengenanfall besser umgehen könnten und zudem den Zulauf regulierten, sodass es zu weniger Verstopfungen kommen könne.

Problematisch sei dies vor allem in der Zuleitung Nantenbach.

Eine Firma solle die Möglichkeiten demnächst prüfen.

b) Aktion Spielmobil

Gemeinderatsmitglied Alexandra Breitenbach dankte der Gemeinde für die Unterstützung der Aktion.

Bürgermeister Albert ergänzte, die Ausrichtung auf dem Spielplatz habe sich bewährt.

c) Schaukel am Spielplatz

Die Schaukel am Spielplatz müsse unbedingt ausgewechselt werden, da sie schon einige Schäden aufweise. Dies soll demnächst in Angriff genommen werden, erklärte Bürgermeister Albert.

anschließend **nichtöffentliche Sitzung.**